



Presse – Ausschnitt FLZ - Neustadt - Uffenheim vom 06.05.2022

# Kreisverkehr statt Mega-Bauwerk

Alternative Vorschläge zu kritisierten Ausbauplänen für B 8

VON UTE NIEPHAUS

EMSKIRCHEN - Massiver Widerstand regt sich gegen den Ausbau der B 8 östlich von Emskirchen in der vorgesehenen Form. Der Emskirchener Gemeinderat hatte das Vorhaben als nicht mehr zeitgemäß, zu teuer und unnötig bewertet. Auch CSU-Landtagsabgeordneter Hans Herold und CSU-Bundestagsabgeordneter Tobias Winkler äußerten nun Kritik.

„Ich bin gegen aufwendige Baumaßnahmen, die viel Land benötigen“, unterstrich Herold beim Termin in Emskirchen, an dem neben Bürgermeisterin Sandra Winkel specht auch ihre Stellvertreter Siegfried Schönleben und Bernd Rauscher sowie Tobias Winkler teilnahmen. Die beiden Abgeordneten konnten ebenso wie die Emskirchener Vertreter den geplanten riesigen Brückenkonstruktionen nichts abgewinnen. Mit deren Hilfe sollen höhengleiche Einmündungen beseitigt und ein Parallelwegenetz für den untergeordneten Verkehr geschaffen werden. Einmündungen gilt es dafür, umzubauen und unter anderem Verbindungsrampen im Streckenverlauf zu errichten. Eine Riesenprojekt

Für Unmut sorgen auch die derzeit geschätzten Kosten von rund 28 Millionen Euro für den Ausbau eines dritten Fahrstreifens auf einer Länge von vier Kilometern nebst der genannten Bauwerke. Wobei man nicht glaubt, dass sich angesichts der derzeitige weltwirtschaftlichen Lage diese Summe halten lässt.

**Es muss dringend eine Lösung her**

Winkelspecht und ihre Stellvertreter riefen noch einmal in Erinnerung, dass im Zuge des B8-Ausbaus der unfallträchtige Knotenpunkt (Emskirchen-West) im Bereich der Wulkersdorfer Brücke nicht die höchste Prioritätsstufe hat. „Hier muss dringend eine Lösung her“, for-

derte die Bürgermeisterin – aber eben nicht in der Dimension wie in der vom Staatlichen Bauamt vorgelegten Version. Verärgert ist man, wie man gegenüber Herold und Winkler betonte, auch, da das Staatliche Bauamt der Kommune zugesichert hatte, nach einer zeitnahen Lösung für diesen Bereich zu suchen. Doch nichts sei passiert.

Der Landtagsabgeordnete sieht für den unfallträchtigen Bereich an der Wulkersdorfer Brücke sowie für den Knotenpunkt mit der Gemeindeverbindungsstraße (alte B8) und der Kreisstraße NEA 8 (diese führt in Richtung Hagenbüchach) Kreisverkehre als ideale Lösungen. „Das müsste doch machbar sein“. So spare man nicht nur Land, sondern einiges an Kosten im Vergleich zur gegenwärtigen Planung. Wenn sie gut dimensioniert seien, funktionierten Kreisverkehre, merkte Bernd Rauscher an und verwies auf das Exemplar auf der B 470 bei Bad Windsheim. Bisher hatten sich staatliche Stellen jedoch gegen Kreisel auf der B8 ausgesprochen.

**Bahnverbindung ist einfach super**

Im Gespräch im Emskirchener Rathaus machte Herold, der wie alle anderen „die Super-Bahnbindung“ Emskirchens hervorhob, deutlich, dass er nicht generell gegen den Ausbau der B 8 sei, sondern gegen die Dimension. Die Bundesstraße werde von vielen Pendlern genutzt. Nicht jeder könne oder wolle auf die Bahn zurückgreifen. Der Ausbau eines dritten Fahrstreifens wurde im Bereich, beginnend südlich der bestehenden Unterführung unter der Bahnlinie bis zum Bereich alte B8/Kreisstraße NEA 8 befürwortet. Hier sei eine Steigung, die so manchen Autofahrer dazu herausfordere, mit gefährlichen Manövern langsam fahrende Laster zu überholen.

Einen Überholstreifen in diesem Bereich zu errichten, dafür sprach



Für den Knotenpunkt mit der Gemeindeverbindungsstraße (alte B8) und der Kreisstraße NEA 8 (diese führt in Richtung Hagenbüchach) sowie an der Wulkersdorfer Brücke wurde jeweils ein Kreisverkehr angeregt. F.: Mirko Fryska

sich auch Tobias Winkler aus. Das sei sinnvoll. „Mir fehlen bei der gesamten Ausbau-Planung die Alternativen“. Zu bedenken gab er ferner, dass Brückenbauwerke hohe Baulasten mit sich bringen. Jetzt schon müsse viel Geld in die bestehenden Brücken investiert werden. Winkler Folgerung: Es müsse mit deutlich mehr Augenmaß agiert werden. „Der geplante hohe Landverbrauch ist aus der Zeit gefallen“

Mit Blick auf Bräuersdorf will man sich dafür einzusetzen, dass dort eine Schallschutzwand errichtet wird – unabhängig davon, ob die vorgesehenen umfangreichen Ausbaumaßnahmen im Bereich des Ortes umgesetzt werden oder nicht.

#### Gespräch mit Bayerns-Verkehrsminister suchen

Am Ende der Besprechung kam man überein, sich mit allen Beteiligten – auch dem Staatlichen Bauamt – an einen Tisch setzen zu wollen, um eine Lösung zu finden. Herold sicherte ferner zu, mit dem bayerischen Verkehrsminister Christian Bernreiter Kontakt aufzunehmen.

Ein großes Anliegen unterstützt



Sandra Winkelspecht, Tobias Weber, Hans Herold, Siegfried Schönleben und Bernd Rauscher (von links) schauten sich die Pläne an. Foto: Ute Niephaus

der begeisterte Bahn- und Radfahrer Herold überdies. Er will sich dafür stark machen, dass der Lückenschluss zu dem nach Neustadt führenden Radweg forciert wird. Bisher müssen Radler, wenn sie den paral-

lel zur B8 verlaufenden Radweg an der Wulkersdorfer Brücke erreichen wollen, auf der alten B8 fahren. Dies ist angesichts der Lkw, die das Gewerbegebiet ansteuern, kein ungefährliches Unterfangen.